

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Maikäfer.

Eine Fabel von Paul Keller.

Im Jahre des Heils und der Ordnung 1919 hielten die Maikäfer mal eine Versammlung ab. Ein großer Brummer warf sich zum Präsidenten auf, wozu er auch geeignet war, da er von allen die stärksten Freßwerkzeuge hatte, und sagte: „Meine Damen und Herren, wir waren bisher zu wenig organisiert. Nieder mit aller Tyrannei und mit aller Unfreiheit! Ich bin zunächst für die Abschaffung aller Hühner, da

sind Zigaretten und Streichholzschachteln. Zwölf Stimmen erhoben sich dagegen. Es waren Käfer, die mit netten kleinen Mädeln gespielt hatten und von ihnen gefüttert worden waren. Diese zwölf wurden gelynchet. Den Schluß der Versammlung machte ein Antrag auf Trennung von Kirche und Maikäferstaat. Die Giseheilgen sollten abgeschafft werden. Was gingen Pantraz, Servaz und Bonifaz freihetlich gejunte



Zum Verkauf des Achenjsee an das Land Tirol. Der Achenjsee.

dieses Bluthunde sich von unserem Fleische mästen, um daraus ihre Eier zu fabrizieren!“ Der Antrag wurde jubelnd angenommen. Sodann folgte ein Antrag, der die Beseitigung sämtlicher Vögel verlangte, welche den Maikäfern zu Leibe gehen. Auch dieser Antrag wurde durch Aufheben der Flügeldecken angenommen, obwohl sich niemand recht klar darüber war, wie man die Sache eigentlich durchsetzen sollte. Stimmisches Strampeln aller sechs Beine erfolgte, als ein Redner verlangte, sämtliche kleine Jungen und Mädeln müßten geschlachtet werden, da dieses Bourgeoisie-Gesinde zuweilen Maikäfer in dunkle Verließe sperre, als da

Maikäfer an? Es seien mittelalterliche Finsterlinge, die aus purer Käferfeindlichkeit die jungen Eichenblätter vernichteten, worauf allein die Maikäfer Anspruch hätten. Man beschloß die Trennung von Kirche und Maikäferstaat und nahm sich vor, durch die Mächte von Pantraz, Servaz und Bonifaz große Demonstrationzüge zu machen.

Schon in der Nacht des Pantraz erfroren sämtliche Maikäfer, die sich an dem Demonstrationzuge beteiligt hatten. Die Hühner kamen und lachten. Ein paar kleine Menschenmädchen aber weinten, als sie die Käfer tot am Boden fanden.